

# Für eine sozialistische Körperkultur

Erstmals in der Geschichte der Hochschulsportgemeinschaft unserer Karl-Marx-Universität kamen in der vergangenen Woche in der Fachschule für Post- und Fernmeldewesen Delegierte aus 19 Sektionen zu einer gemeinsamen Konferenz zusammen, um ihre neue Leitung zu wählen, der in Zukunft nun statt neun sechzehn Mitglieder und der Vorsitzende der Revisionskommission angehören werden. Nach dem von Dr. Rudolf gegebenen Rechenschaftsbericht

Die Diskussion entsprach den vor uns stehenden Hauptaufgaben noch nicht vollständig, aber sie schuf Klarheit über den Entwicklungsstand der HSG. Es ist durchaus noch nicht in allen Sektionen klar, wie unsere gesellschaftliche Entwicklung verläuft und was wir von einem Mitglied des DTSB verlangen müssen, sonst wäre es zum Beispiel nicht möglich gewesen, daß der Sportfreund Fricke (Sektion Rudern) nichts anderes sagen konnte als immer wieder die Forderung zu stellen „gebt uns mehr Mittel“. Unser Staat hat dem Sport immer mehr Mittel zur Verfügung gestellt und wird das auch in Zukunft tun, darüber kann es keinen Zweifel geben. Doch wäre es an der Zeit, wenn die Verkommission beim Rudern in Grünau (s. „UZ“ vom 12. November 1957, S. 2) endlich dahingehend ausgewertet werden, daß jedem Mitglied der Sektion Rudern eines bewußt wird: Wir müssen uns für die DDR und gegen den NATO-Staat entscheiden. Wenn das mit aller Entschiedenheit auf der Konferenz gesagt wurde, so hat das nichts mit einem Holzhammer zu tun. Wer zwischen den Stühlen zu sitzen wünscht, wird — gewollt oder ungewollt — uns in den Rücken fallen; dafür gibt es genug Beispiele. Auch die Sektion Tennis, die — mit ihrem Sektionsleiter an der Spitze — noch vor Abschluß der Wahlhandlung geschlossen aus dem Kon-

ferenzsaal schlich, wird sich um diese Erkenntnis befehlen müssen.

Es kam in der Diskussion klar zum Ausdruck, daß es in den Sektionen, wo der Sport als bloße körperliche Betätigung und nicht als Mittel der Bewußtseinsbildung und zur Erhöhung der Verteidigungsbereitschaft aufgefaßt wird, keine nennenswerten Fortschritte im Sinne der DTSB-Beschlüsse gibt.

Sportfreund Opitz (Fußball) gab gute Hinweise, wie die politisch-moralische Erziehungsarbeit in den Sektionen verbessert werden kann, wenn sie fester Bestandteil des Sportbetriebes geworden ist. Einen großen Raum nahmen die Diskussionen über die Verbesserung des Massensports ein. Sehr richtig wurde von vielen Rednern darauf hingewiesen, daß es bisher in dieser Beziehung lediglich gute Ansätze und ungefähre Vorstellungen gab, aber kein klares Programm, HSG-Leitung, Ver-

treter der FDJ und GST versprochen, ein solches Dokument gemeinsam auszuarbeiten.

Es darf jedoch in diesem Zusammenhang nicht unerwähnt bleiben, daß es neben den geschilderten Mängeln in einzelnen Sektionen auch viel lobenswerte Initiative gibt. Die Studenten-Mannschaft im Fußball des FMI verpflichtete sich zu fünf Arbeitsstunden auf der Sportanlage Wettinbrücke. Die Mannschaft der Historiker (UZ-Pokal) will in den nächsten Monaten geschlossen das Sportabzeichen ablegen.

Die Konferenz hat gezeigt, wo die HSG in ihrer Arbeit steht. Jetzt müssen die diskutierten Probleme in die Sektionen getragen und die entsprechenden Schlussfolgerungen gezogen werden, um einen großen Schritt auf dem Wege einer sozialistischen Körperkultur an unserer Universität voranzukommen.

UZ-Sportredaktion

## Die neugewählte HSG-Leitung

**Dr. päd. Rudolf, Erhard**, 34 Jahre, wiss. Assistent, bisheriger und neuer Leiter der HSG.

**Schulze, Anne**, 20 Jahre, Sportlehrerin, seit 1956 Leitungsmitglied der HSG, Initiatorin des Kleinstkinderturnens.

**Graneis, Harry**, 34 Jahre, Direktor des Instituts für Körpererziehung, seit 1954 Leitungsmitglied der HSG, Trainer der Sektion Fußball.

**Weigelt, Lisa**, 21 Jahre, stud. phil., Sektion Schwimmen, seit 1955 Mitglied der Hochschulgruppenleitung der FDJ, Sektion Schwimmen.

**Leppin, Karin**, 21 Jahre, stud. med., Leitungsmitglied der Sektion Leichtathletik.

**Schupp, Erika**, 29 Jahre, Sportlehrerin, Leitungsmitglied der HSG seit 1957, Übungsleiterin im Kinderturnen.

**Gabler, Ute**, 20 Jahre, stud. med., Mitglied der Wettkampfmannschaft der Sektion Rudern.

**Pfeiffer, Ulrich**, 23 Jahre, wiss. Assistent an der Fakultät für Journalistik, Sektion Eishockey, Sportredakteur der „Universitätszeitung“.

**Trümpler, Horst**, 49 Jahre, Sportfunktionär der HSG, Leitungsmitglied seit 1953, Trainer der Sektion Rudern.

**Petermann, Elfriede**, 27 Jahre, Diplom-Sportlehrerin, Sportleiterin der HSG seit 1955, Trainerin und Leiterin der Sektion Gymnastik.

**Engler, Walter**, 32 Jahre, Sportlehrer, Mitglied der HSG-Leitung seit 1954, Trainer der Frauen-Handballmannschaft.

**Hänsel, Alfred**, 42 Jahre, Angestellter, Schiedsrichter der Fußballrunden der Studenten.

**Binder, Manfred**, 25 Jahre, Sportlehrer, aktiver Volleyballer, Trainer der 2. Männermannschaft.

**Winkler, Jochen**, 24 Jahre, Student an der Lagifa (nach dreijähriger Dienstreife in der Volkspolizei), Mitglied der Sektion Tischtennis.

Mitglieder der Revisionskommission:

**Rief, Hans**, 26 Jahre, wiss. Oberassistent an der Wifa als Vorsitzender.

**Hagenlocher, Heinrich**, 30 Jahre, Sportlehrer.

**Liebing, Rudolf**, 45 Jahre, Sachbearbeiter.

## Wichtige Vorentscheidung im UZ-Wettbewerb

Inst. f. Körpererz. — Ausl. Inst. 1:1 / Juristen — Saxonia 1:1

„Ich denke, das Remis geht in Ordnung. Jeder hatte eine Halbzeit!“ kommentierte der bekannte Diskuswerfer Werner Kupper in seiner stets sportgerechten Art den Ausgang dieses wichtigen Spiels.

Beide Vertretungen verdienen für ihren fairen Kampfeswillen, ihr nicht erlahmendes Tempospiel und das bis zuletzt unverkennbare Bemühen um weiträumige Kombinationen ein Lob. Die Sportlehrer sahen frühzeitig das Mittel zum Erfolg: Die Flügel einsetzen. Zudem operierte ihre Fünferreihe weit harmonischer, schwingvoller und wechselte im jeweils richtigen Moment vom Quer- zum Stellpaß. Doch nach der Pause kontestierten die „Ausländer“ mit den gleichen Waffen, hatten nun den richtigen Blick für die Situation und damit Erfolg! Vier Minuten vor dem Abpfiff gleich Kaiser das von Gerlach für die Sportlehrer vorgelegte 1:0 aus.

Wolf Hempel

### Juristen kämpften tapfer

Da die Juristen das Pokalspiel gegen VEB Saxonia mit neun Mann bestreiten mußten, war der Kampf praktisch schon zu Beginn entschieden. Doch mit erstaunlichem Kampfeswillen rangen sie auf selbstgeglätten Boden um ein annehmbares Ergebnis. Allerdings muß man sagen, daß ihnen dabei das erismatische Sturmspiel von Saxonia weitgehend entgegenkam. Als selbst nach dem 4:0 für Saxonia — die Tore schossen Dohms (3) und Schön — die



Hier hält der Torhüter des Instituts für Ausländerstudium einen kernigen Schuß des Sportlehrers Sarowka.

Fotos (3): Gönser Blättle

Juristen nicht aufsteckten, erzielte Seidel für sie sogar den Ehrentreffer.

W. Lorenseheit

### Mit der „UZ“ zu Besuch

Eine Umfrage über den am wenigsten beliebten Tag der Woche würde mit Sicherheit den Montag ergeben. Die Sektion Gymnastik unserer HSG Wissenschaft hat diesen Bann insofern durchbrochen, als sich gerade an jedem Montagabend 20 bis 25 Frauen aller Altersstufen — Studentinnen, Arbeiterinnen und Angestellte — in der Turnhalle der 43. Grund- und Mittelschule (Max-Planck-Straße) zu ihrem Übungsabend zusammenschließen. Vom „launen“ Montag kann da keine Rede sein.

Zwar geht es bei diesem Übungsabend nicht wie im gegenüber gelegenen Schwimmstadion oder gar in der Arena des Zentralstadions um Rekordzeiten, Weiten oder Höhen, sondern um die Beherrschung ganz einfacher rhythmischer Übungen zur Lockerung und Stärkung der Muskulatur. Das könnte zu dem Schluß verleiten, daß das Einfache auch leicht zu meistern sei, aber das ist ein Trugschluß, davon überzeugte ich mich.

Mit Laufbewegungen beginnt das Training meistens, bald wird dann — durch Klavierbegleitung unterstützt — dieser oder jener Schritt besonders akzentuiert, bald geht es vorwärts, dann wieder rückwärts. Dabei fällt es den Frauen nicht immer leicht, ihre Übungen ebenso gleichmäßig zu absolvieren wie die Finger des Begleitenden die Klaviatur bedienen. Nach dieser „Auftakt“-Gymnastik entwickelt die

## Es scheint so leicht zu sein...

Trainerin Elfriede Petermann dann eine große Anzahl von Übungen am Boden, die es in sich haben, Gruppenübungen mit Reifen, Keulen oder Medizinbällen beschließen das Training, bei dem die große Disziplin der Teilnehmerinnen als beispielhaft auffällt. Dann dreht bereits die nächste Gruppe darauf, den grünen Filzteppich betreten zu dürfen. Die Mitglieder



Blick in den Tagungsraum der ersten Delegiertenkonferenz unserer HSG, auf der die neue Leitung gewählt wurde. Vorn links im Bild die Leiterin der Pionierorganisation der 39. Mittelschule, die der Versammlung den zwischen der HSG und ihrer Schule abgeschlossenen Partnerschaftsvertrag überbrachte.

## „Ski und Rodel gut“

Wie alljährlich führte auch in diesem Winter die Gewerkschaftsleitung unserer Karl-Marx-Universität in Verbindung mit der Hochschulsportgemeinschaft „Wissenschaft“ zwei vierzehntägige Skilehrgänge für Arbeiter, Angestellte und Wissenschaftler durch.

Unsere Ausbilder, die alle Sportlehrer am Institut für Körpererziehung der Karl-Marx-Universität sind, gaben sich mit uns die größte Mühe. Sie erteilten uns einen ausgezeichneten Unterricht im Skilauf (in Theorie und Praxis, versteht sich), oft mußten sie große Geduld mit uns haben. Wir wurden nicht zu knapp die Berge hinauf- und heruntergejagt, doch die körperliche Ausarbeitung tat den steifen Gelenken und die reine Gebirgsluft der nur Großstadt- und Labordunst gewöhnten Lunge wirklich sehr gut. Ständig infolge „Konditionsmangel“ in der ersten Lehrgangswochen eine zünftiger Muskelkater und müde, zerschlagene Glieder auf der Tagesordnung, waren nach etwa drei Kilometer Langlauf die „Knie weich“, so ist jetzt von alledem nichts mehr zu spüren. Wird erst der Konterschwung (eine schnelle Richtungsänderung der „modernen alpinen Fahrweise“) mit „Gesäß zum Hang und Verbeugung zum Tal“, Hoch- und Tiefentlastung und Stockeinsatz bis zum Steinerweichen trainiert, so schwinden die letzten Schlacken.

Am Abend nach dem theoretischen Unterricht, konnte jeder tun und lassen, was ihm beliebte. Man saß beim Schach, beim Skat, spielte Tischtennis oder sah sich aktuelle Berichte oder einen guten Film am Fernsehschirm an. Das wiederum gab Stoff zum Diskutieren über Tagesfragen und über das politische Geschehen der Zeit. Natürlich wurden auch die Tageszeitungen aufmerksam gelesen. Aber um 22 Uhr war

Betrieb! Und man schlief verständlicherweise tief und fest, bis am nächsten Morgen um sieben Uhr ein neuer Tag zu neuen Taten rief.

Auch der Kontakt mit den Eswehnerern von Großrückertswalde — wenigstens auf sportlichem Gebiet — wurde geknüpft. Eine aus unserem Lehrgang zusammengesetzte Tischtennismannschaft trat einem Freundschaftskampf gegen eine kombinierte einheimische Mannschaft aus. Endstand: 11:3 für Leipzig.

Doch das Wichtigste war für uns immer wieder das Wetter. Solange es hieß: „Ski und Rodel gut“, solange war auch bei uns die Stimmung ausgezeichnet.

Leider ist es sehr bedauerlich, daß von vielen Seiten diesen Skilehrgängen noch nicht das nötige Verständnis entgegengebracht wird. Die Meldungen der Delegierten gehen oft zu spät oder gar nicht ein oder werden in letzter Minute zurückgezogen. Es sind dann zu guter Letzt noch Plätze frei und — die von der UGL zur Finanzierung dieser Kurse zur Verfügung gestellten Gelder drohen ungenutzt zu bleiben. Damit dies nicht geschieht, sieht sich die HSG, die die Kurse durchführt, schließlich gezwungen, noch diesen oder jenen Kollegen mitzunehmen, der es eigentlich nicht verdient hätte. Im nächsten Winter müßte auch dieser Überbestand überwunden sein.

Klaus Jungmichel

## Sport-Telegramm

EINEN GROSSEN ERFOLG erlangte die Sektion Touristik bei den Kreis- und Bezirksmeisterschaften im touristischen Skilauf. Die Mannschaft Rückert-Lommatsch wurde in der Abzeichen-Klasse der Männer (2 km, 10 kg Gepäck) in 1:31:38 Std. und die Mannschaften Leipziger-Klammern in der Allg. Kl. der Damen (12 km, 3 kg Gepäck) in 1:17:30 Std. neuer Meister. Die Männer Schmiedemann und Lommatsch-Mann belegten dort 2. bzw. 4. Platz, die Damen Winkler-Nachst und Stein-Göbeler den 3. bzw. 4. Platz. Die Mannschaft Fuchs-Bayer wurde in der Klasse der Junioren (8 km, 7,5 kg Gepäck) Vize-Meister. An den DDR-Meisterschaften nahmen sechs Mannschaften der Sektion teil.

DIE ABF übernahm durch einen 2:1-Sieg über die Journalisten die Tabellenführung in den Fußball-Händelspielen der Studenten. Weiter gab es folgende Ergebnisse: FMI gegen ABF 0:3, Philosophen-Vel-Med. 1:3, Vel-Med.-Med. 1:4.

Im EISHOCKEY im 19. in hochgelegener Hammerbucke bei Klitzschenthal für die Zeit vom 1. bis 10. März sind für unsere Studenten noch zu haben. Meldungen sofort an der FDJ-Hochschulgruppenleitung, Rüttelstraße 14.

68 ANGEHÖRIGEN des Lehrkörpers am Institut für Ausländerstudium sind Mitglieder in der GST. Ihre Beteiligung an der regelmäßigen durchgeführten praktischen und theoretischen Ausbildung ist gut.

In einem Nachholspiel am 1. Februar unterlag die Mannschaft der Journalisten dem Institut für Ausländerstudium klar mit 6:5 (UZ-Pokal).

Das Redaktionskollegium Redaktion: Leipzig C1, Ritterstraße 28/II, Ruf 6 43 56, App. 261 — Druckverleger: Lp G 699 58 des Rates der Stadt Leipzig — Druck LVZ — Erscheinungsweise: vierzehntägig. Nachdruck nur nach Genehmigung gestattet.

### Wir stellen vor:

#### Dr. Erhard Rudolf



Das ganze Leben unseres bisherigen und neuen HSG-Leiters ist eng mit dem Sport verbunden. 1923 wurde er in Leipzig als Kind einer Arbeiterfamilie geboren. Bereits mit sechs Jahren gehörte er der Kindersportabteilung des TV Neustadt an und trieb während seiner Volksschulzeit Turnen, Handball und später beim ATV Mockau Fußball und Schach. Auch während seiner Lehr- und Gesellenzeit als Mechaniker blieb er dem Sport treu.

Als er 1945 aus der Kriegsgefangenschaft zurückkehrte, arbeitete er als Mechaniker im Braunkohlentagebau Espenhain. Der wahrheitsgemäße Weltkrieg hatte ihm inzwischen die Augen geöffnet. Durch die Zusammenarbeit mit den Kumpeln wurde ihm restlos klar, auf welche Seite er gehört, damit unser Volk nie wieder von solchen nationalen Katastrophen heimgesucht wird. 1946 trat er in die Reihen der Sozialistischen Einheitspartei Deutschlands ein.

Dr. Erhard Rudolf half aktiv, die kommunalen Sportverbände aufzubauen und hat große Verdienste an der Entwicklung der jetzigen BSG Motor Mockau.

Nach einem Lehrgang für Neulehrer nahm Dr. Rudolf das Studium der Pädagogik auf und blieb nach Abschluß des Staatsexamens als wissenschaftlicher Assistent am Institut für Pädagogik unserer Universität. Im Jahre 1957 promovierte er dort.

Seine sportliche Vielseitigkeit hat er sich trotz seiner umfangreichen wissenschaftlichen Tätigkeit bis auf den heutigen Tag bewahrt. In der HSG Wissenschaft wirkt er in den Sektionen Schach, Eishockey und Tischtennis aktiv mit. Für seinen unentwegten Einsatz für die demokratische Sportbewegung wurde er 1956 mit der silbernen Ehrennadel der SV Wissenschaft ausgezeichnet.

Die neue HSG-Leitung wählte Genossen Dr. Erhard Rudolf einstimmig wieder zum Vorsitzenden. Wir sind überzeugt, daß die HSG unter seiner Führung ihren Aufgaben beim sozialistischen Umgestaltungsprozess der Universität voll gerecht wird.

Rolf Mader